

Landtag Aktuell

22. Ausgabe

Düsseldorf, 03.06.2011



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

SPD-Minister dementiert parteitaktisches Handeln zu Ungunsten des Kreises nicht

Nachdem bekannt geworden war, dass der sozialdemokratische Landesarbeitsminister Guntram Schneider den Rhein-Erft-Kreis trotz hervorragender Bilanzen die Möglichkeit verwehrt, Optionskommune zu werden, habe ich in einer kleinen parlamentarischen Anfrage Aufklärung über die Motive gefordert.

Optionskommunen bekommen die Möglichkeit ihre Arbeitslosen selbstständig und ohne die Bundesagentur für Arbeit zu betreuen. Der Kreistag hatte mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit gegen Proteste der SPD beschlossen, sich als Optionskommune zu bewerben.

Damit hätten wir uns vor Ort eigene, individuellere und höhere Ziele setzen können, als sie uns aus Nürnberg vorgegeben werden. Ziel wäre es, die Arbeitslosenquote an Rhein und Erft auf unter 6% zu drücken. Es kann gar keine Zweifel geben, dass wir wirtschaftlich in der Lage wären, für die Grundsicherung und Arbeitsvermittlung von bedürftigen Menschen effektiv und in Eigenregie gemeinsamen mit allen 10 Städten im Rhein-Erft-Kreis zu sorgen.

Sieben Wochen nach meiner Anfrage ist nun endlich die Antwort des Ministers eingetroffen (<http://kurzlink.de/GGoptionskommune2>). Diese ist allerdings wenig glaubwürdig. Der Minister hat der Bewerbung des Rhein-Erft-Kreises Platz 13 von 15 zugewiesen, obwohl er weiß, dass nur die ersten 8 von ihm nach Berlin gemeldeten potentiellen Optionskommunen zum Zuge kommen. Es lag einzig in der Hand von Herrn Schneider die Reihenfolge der Bewerber festzulegen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Antworten auf die Fragen nach möglichen parteitaktischen Motiven und der Beeinflussung durch SPD-Funktionäre aus dem Kreis. Der Minister schließt nicht aus, dass der hiesige SPD-Kreisvorsitzende und hochdotierte neue Referent des Innenministers dabei seine Finger im Spiel hatte.

Einladung zur Debatte um die Energiewende

Die CDU Deutschlands hat vor wenigen Tagen einen neuen Grundsatzbeschluss zur Energiepolitik verabschiedet. Auch die Bundesregierung hat ihr Umstiegskonzept bis 2022 inzwischen beschlossen. Die CDU will auch in Zukunft wirtschaftliche Vernunft und soziale Verantwortung miteinander verbinden.

Der energiepolitische Sprecher der nordrhein-westfälischen CDU-Landtagsfraktion und Mitglied des CDU-Bundesvorstandes, Hendrik Wüst MdL, wird am 15. Juni 2011 zu uns in den Rhein-Erft-Kreis kommen und das Energiekonzept vorstellen. Weitere Informationen finden Sie auf meiner Homepage: <http://kurzlink.de/GGenergiewendeREF>.

Frauen Union Rhein-Erft fordert gleiche Gehälter



Diese Woche hat die Frauen Union mit Dr. Sabine Graf, stellv. Vorsitzende DGB Bezirks NRW, dem Standortleiter der Evonik Degussa GmbH aus Wesseling, Dr. Gerd Wolter und mir über Entgeltunterschiede von Frauen und Männern diskutiert.

Die FU-Kreisvorsitzende Martina Engels-Bremer und die Moderatorin Eva-Maria Welskop-Deffaa, Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, konnten über 70 Gäste zu dieser interessanten Diskussionsrunde begrüßen.

Ich bin der klaren Meinung, dass Frauen und Männer für gleiche Arbeit auch gleich bezahlt werden müssen. Die Politik muss endlich Voraussetzungen schaffen, damit sich Frauen bewusst für Kinder entscheiden können, ohne berufliche Nachteile zu erleiden.

Gregor Golland MdL · Platz des Landtags 1 · 40221 Düsseldorf · <http://www.gregor-golland.de>

Wenn Sie Landtag Aktuell nicht mehr erhalten möchten, faxen Sie an 02234/9334762 unter Angabe Ihrer Faxnummer bzw. E-Mailadresse oder senden Sie Ihre Angaben an newsletter@gregor-golland.de.